

Frage Nr. 8
von Frau Grossrätin (Suppl.) Franziska Schmid, an das Departement für Volkswirtschaft,
Institutionen und Sicherheit, betreffend Weiterführung der "Brain Drain"-Studie und
mögliche Gegenmassnahmen

In Zusammenarbeit mit dem DEKS hat das Departement für Volkswirtschaft, Institutionen und Sicherheit im vergangenen Jahr die "Brain Drain"-Studie ausarbeiten lassen. Die ernüchternden Ergebnisse wurden via Presse präsentiert: Zwei von drei Walliser HochschulabsolventInnen arbeiten ausserhalb des Kantons. Diese Abwanderung bringt viele volkswirtschaftliche Nachteile für den Kanton Wallis mit sich. Als Reaktion auf das Studienergebnis organisiert der Kanton zusammen mit der Walliser Industrie- und Handelskammer, diversen Experten und den bereits in der Studie befragten jungen Hochqualifizierten Ende Januar eine Folgetagung zur "Brain drain"-Studie unter dem Titel "more brain, more gain". Ziel dieser Tagung ist die Ausarbeitung dreier konkreter Gegenmassnahmen zur Abwanderungstendenz: Schaffung eines Netzwerks, Förderung des Jungunternehmertums und Verbesserung der Transparenz des Arbeitsmarktes.

Was erhofft sich der Kanton von dieser Folgetagung und wie gedenkt er die vorgeschlagenen Gegenmassnahmen aufzunehmen und konkret umzusetzen?